3. Landeskongress Latein und Griechisch

des rheinland-pfälzischen Landesverbandes im Dt. Altphilologenverband

an der Universität Trier

Campus I, Bau B, EG

6. Oktober 2023 von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Für Mitglieder des DAV ist die Teilnahme kostenlos.

09.30 **offener Beginn**

10.00 **Begrüßung**
Hans-Joachim Pütz

10.10 **Bericht über die Lage des altsprachlichen Unterrichts in Rheinland-Pfalz**
Georg Ehrmann

10.30 **„Verbotene Liebe bei Ovid: Ein Autor – viele Stimmen“**
Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Göttingen

11.30 **Kaffeepause** mit Verlagsausstellung — **Brill | Vandenhoeck & Ruprecht, Buchner, Reclam, Cornelsen, Klett**

12.00 **Foren**

Forum 1	Forum 2	Forum 3	Forum 4	Forum 5
Last but not least: Actio!	**Periplus des Hanno als Einstiegslektüre**	**Kreative Theater-formen im Unterricht**	**Latein digital unter-richten mit Navigium**	**Führung durch die Papyrus-Sammlung**
Prof. Stephan Busch	Nina Stahl	Clara Brügner	Philipp Niederau	JProf. Dr. Reinard

13.00 **Mittagsimbiss** mit Verlagsausstellung

13.45 **Foren**

Forum 1	Forum 2	Forum 3	Forum 4	Forum 5
Last but not least: Actio!	**Periplus des Hanno als Einstiegslektüre**	**Kreative Theater-formen im Unterricht**	**Latein digital unter-richten mit Navigium**	**IGS – Umgang mit Heterogenität**
Prof. Stephan Busch	Nina Stahl	Clara Brügner	Philipp Niederau	Dr. Cathrin Boerckel Hans-Joachim Pütz

14.45 **Verabschiedung**
Hans-Joachim Pütz

15.00 **Kaffeepause** mit Verlagsausstellung

15.30 **Mitgliederversammlung des rheinland-pfälzischen Landesverbandes im Dt. Altphilologenverband**

- **Zusammenschluss des rheinland-pfälzischen und des saarländischen Landesverbandes zum *Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland* (Vorlage)**

16.30 **Ende**

Anmeldeschluss für den Landeskongress ist der 22.09.2023

über *www.dav-rlp.de* oder über das PL (Nr. 231323KOV1)

3. Landeskongress Latein und Griechisch

des rheinland-pfälzischen Landesverbandes im Dt. Altphilologenverband

an der Universität Trier

6. Oktober 2023 von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Hauptvortrag

„Verbotene Liebe bei Ovid: Ein Autor – viele Stimmen“
Prof Dr. Peter Kuhlmann, Göttingen

Ovids *Metamorphosen* sind gekennzeichnet durch eine raffinierte Erzähltechnik. Hierzu gehört die Verwendung vielfach ineinander verschachtelter Erzähler-Ebenen wie auch unterschiedlicher Erzählperspektiven. Die sich daraus ergebende Vielstimmigkeit (engl. *polyphony*) macht die *Metamorphosen* zu einem vielschichtigen und häufig nicht eindeutig zu interpretierenden Werk. Im Vortrag wird diese Uneindeutigkeit und Vielstimmigkeit anhand ausgewählter erotischer Passagen ausgeführt. Unterstützt wird dieser eher offene Interpretations-Ansatz durch einen Einblick in eine empirisch begründete Literatur-Analyse, die weniger nach einer „richtigen“ Interpretation fragt, sondern das Lesepublikum mit einbezieht und nicht zuletzt für den Schulunterricht interessant ist.

Foren

„Last but not least: Actio!“
Prof Dr. Stephan Busch, Trier

Unter den fünf Officia oratoris steht die actio, die tatsächliche ‚Aufführung‘ einer Rede, gleichrangig neben den übrigen Schritten ihrer Erstellung – ein Umstand, der bei der heutigen Rezeption antiker Reden zu Unrecht meist vernachlässigt wird. Der Workshop will zuerst mit den wichtigsten Regeln für die Darbietung einer Rede vertraut machen und sich dann, mit ausgewählten Passagen aus Ciceros Reden, an die praktische Umsetzung wagen. Am Ende natürlich auch auf Latein!

„Und wir segelten zwei Tage nach Westen – Der *Periplus* des Hanno als Einstiegslektüre im Griechischunterricht“
Nina Stahl

Aufbruch in unbekannte Länder, Vorstoß in bisher nicht bereistes Gebiet, Zusammentreffen mit nie gesehenen Völkern und Tieren …

Was klingt wie ein Abenteuerroman, findet sich nicht nur im Lateinunterricht mit Vespuccis Bericht über die Entdeckung Amerikas, sondern bereits fast 2000 Jahre früher in der griechischen Literatur.

Der karthagische König Hanno, auch Hanno der Seefahrer genannt, segelte um 470 v. Chr. an der afrikanischen Westküste vermutlich bis zum Golf von Guinea. Sein Reisebericht (Ἄννωνος Καρχηδονίων βασιλέως περίπλους) ist in griechischer Sprache überliefert.

Dieser Text eignet sich besonders als Erstlektüre, da es sich zum einen um eine leicht zu überblickende Textmenge handelt, er zum anderen ein übersichtliches Vokabular und immer wiederkehrende syntaktische Strukturen bietet.

Im „Forum“ soll eine kurze Unterrichtsreihe vorgestellt werden, die sowohl auf der sprachlichen Ebene wichtige Phänomene des Griechischen bündelt (bspw. Partizipialkonstruktionen), als auch interpretatorische Akzente setzt, die die Schüler:innen auf die Lektürearbeit in der Oberstufe vorbereiten. Methodisch sollen Möglichkeiten digitaler Tools integriert und deren Nutzbarmachung besonders im Griechischunterricht vorgestellt werden.

„Kreative Theaterformen im Unterricht“
Clara Brügner

Altsprachlicher Unterricht trifft Darstellendes Spiel: Wie lassen sich theaterpraktische Elemente gewinnbringend mit klassischer Textarbeit verquicken? Wie schafft man dabei ein Setting, in dem die Schüler:innen selbst kreativ werden, anstatt das Gelesene lediglich „abzubilden“, und auch weniger Theateraffine niedrigschwellig daran

partizipieren können? Ist es auch möglich, mit Originaltexten zu arbeiten, ohne dass Auswendiglernen und mühsames Ablesen die Dynamik bremsen?

Die Referentin (JGU Mainz) entwickelt derzeit ein Konzept, das gezielt Methoden und Prinzipien aus dem Darstellenden Spiel für Latein und Griechisch fruchtbar macht und sich insbesondere auch für die Arbeit mit nicht-dramatischen Texten (z.B. Ovid, Vergil, Cicero) eignet.

Das Forum stellt dieses Konzept vor und führt in ausgewählte Methoden in der Praxis ein, vom Warm-Up bis hin zur Performanceentwicklung. Die Teilnehmenden können die Formate also selbst ausprobieren und es wird auch Gelegenheit dafür geben, über eigene Erfahrungen, Ideen und Projekte zu Theaterformaten im Latein- und Griechischunterricht miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten; Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bequemes Schuhwerk ist vorteilhaft.

„Latein digital unterrichten mit Navigium“
Philipp Niederau

„Der Einzug digitaler Medien in die Schulen ist eine Tatsache; auch für Latein existiert mittlerweile ein Angebot an kommerzieller Software, die es ermöglichen soll, Lernprozesse zu unterstützen, neu zu strukturieren oder auch ganz und gar anders zu gestalten. Die Lernsoftware Navigium (navigium.de) sticht dabei einerseits dadurch hervor, dass sie schon seit vielen Jahren an Schulen eingesetzt wird und damit praxiserprobt ist; zugleich wird die Software immer wieder erweitert.“ (Jan Bernhardt, DAV Berlin/Brandenburg)

In diesem Arbeitskreis soll die Lernsoftware praktisch in ihren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt und auch live erprobt werden. Navigium kann leicht an jedes Lehrbuch angepasst werden und ist auch in der Lektürephase eine Bereicherung. Die Fortbildung richtet sich primär an Lehrkräfte, die die Software grundsätzlich kennenlernen wollen. Wenn Sie Ihr Tablet oder Notebook und Ihr Lehrbuch / Begleitband mitbringen, können Sie die gezeigten Funktionen direkt selbst ausprobieren.

Führung durch die Papyrus-Sammlung
JProf. Dr. Patrick Reinard

Die Universität Trier verfügt über eine eigene Papyrussammlung, die in der Lehre wie in der Forschung des Faches Papyrologie eine wichtige Rolle spielt. Herr JProf. Dr. Patrick Reinard bietet eine Besichtigung an und wird bei der Gelegenheit einige ‚Highlights‘ der Sammlung vorstellen und näher erläutern. Griechischkenntnisse (zum eigenen Entziffern) sind willkommen, aber keine Voraussetzung!

„IGS – Umgang mit Heterogenität“
Dr. Cathrin Boerkel, Hans-Joachim Pütz

Der Umgang mit Heterogenität ist eines der Themen, das Lehrende an allen Schulformen gegenwärtig beschäftigt. Der IGS ist es jedoch in besonderer Weise in die DNA geschrieben und betrifft dort auch das Fach Latein, das in der Regel entweder ab Klasse 6 als Wahlpflichtfach oder ab Klasse 11 als neueinsetzende FS unterrichtet wird.

Wie kann man der stetig zunehmenden Heterogenität im Lateinunterricht produktiv begegnen? Diese Frage steht im Zentrum des Schulprojekts FLD Latein an der IGS und ist auch Gegenstand der Handreichungen zum Lehrgang Latein IV und des Landeswettbewerbs für Latein IV.

Die Vorstellung dieser drei Projekte wird im Mittelpunkt des Forums IGS – Umgang mit Heterogenität stehen. Dabei möchte das Forum Impulse für die unterrichtliche Arbeit geben, die über die IGS hinaus für alle Schulformen fruchtbar gemacht werden können und lädt daher Studierende, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter und Lehrende aller Schulformen herzlich zur Teilnahme ein.

Verlage

Brill Deutschland GmbH | Vandenhoeck & Ruprecht
C. C. Buchner Verlag GmbH & Co. KG
Philipp Reclam jun. Verlag GmbH
Cornelsen Verlag GmbH
Ernst Klett Verlag GmbH